

Deutsches Herz hat deutsche Triebe,	Laßt uns Deutsche sein und bleiben:
Treibt zu deutscher Redlichkeit,	Deutscher Ausdruß steht uns wohl!
Treibt zur Vaterlandesliebe,	Was wir denken, reden, schreiben,
Treibt uns zur Bescheidenheit.	Sei des deutschen Geistes voll!

Gleim.

Der Frühling.

(Abkürzungen, die theils im Zweck des Buches, theils in Raumersparniß ihren Grund haben, sind [—] bezeichnet.)

Empfangt mich, heilige Schatten, ihr Wohnungen süßer Entzückung,
Ihr hohen Gewölbe voll Laub und dunkler schlafender Lüfte,
Die ihr oft einsamen Dichtern der Zukunft Vorhang zerrissen,
Oft ihnen des heitern Olymps azurne Thore geöffnet,
Und Helden und Götter gezeigt! Empfangt mich! Füllet die Seele
Mit holder Wehmut und Ruh'! — O, daß mein Lebensbach endlich
Von Klippen, da er entsprang, in euren Gründen verflöße! —
Führt mich durch Gänge voll Nacht zum glänzenden Throne der Tugend,
Der um sich die Schatten erhellt! Lehrt mich den Widerhall reizen
Zum Ruhm der verjüngten Natur, Und ihr, ihr lachenden Wiesen,
Ihr holden Thäler voll Rosen, ihr Labyrinth der Bäche,
Ich will die Wollust in mich mit eurem Balsamhauch ziehen,
Und wenn Aurora euch weckt, mit ihrem Purpur sie trinken! —
Gestreckt in Schatten will ich in gold'ne Saiten die Freude,
Die in euch wohnt, besingen! — Reizt und begeistert die Sinnen,
Daß meine Töne die Gegend wie Zephyrs Lispeln erfüllen,
Der jetzt durch's Beilchenthal flucht, und wie die rieselnden Bäche! — —

Auf rosenfarbnem Gewölke, umkränzt mit Tulpen und Lilien,
Sank jüngst der Frühling vom Himmel. Aus seinem Busen ergoß sich
Die Milch der Erde in Strömen. Schnell glitt von murmelnden Klippen
Der Schnee in Bächen herab; des Winters Gräber, die Flüsse,
In welchen Felsen von Eis mit hohlem Getöse sich stießen,
Empfingen ihn, blähten sich auf, voll ungeduldiger Hoffnung,
Durchrisßen nagend die Dämme, verschlangen gierig das Ufer:
Wald, Feld und Wiese ward Meer! — Kaum sah'n die Wipfel der Weiden
Im Thale wankend heraus. — Geseckte Taucher und Enten
Verschwanden, schossen heraus, und irrten zwischen den Zweigen,
Wo sonst vor Schmerzen der Liebe im Laub' die Nachtigall seufzte — [—]

[—] Der Büsche versammelte Sänger
Betrachteten traurig und stumm, von dürren Armen der Linden,
Das vormals glückliche Thal, wo sie den stehenden Jungen
Im Dornenstrauch Speise verteilt. — Die frühe Lerche, vor Jammer
Sich aufwärts schwingend, beschaute die Wasserwüste von oben
Und suchte verlass'ne Gefilde. — Es flossen Scheuern und Wände
Und Dächer und Hütten umher. — Aus Giebeln und gleitenden Rähnen
Versah der trostlose Hirt sich einer Sündflut, die vormals
Die Welt unrollte, daß Gensjen in schlagenden Bogen versanken! — —

Der Boden trank endlich die Flut. Von eilenden Dünsten und Wolken
Floh'n junge Schatten umher. Den blauen Umfang des Himmels
Durchbrach ein blickendes Gold! — Zwar streute der weichende Winter
Noch oft bei nächtlicher Umkehr von den geschüttelten Schwingen
Reif, Eis und Schauer von Schnee; [—]